

# O Freda über Freda

Aus Schlesien, um 1840

1. O Freda über Freda!  
Ihr Nupfern, kummt und hiert,  
Wås mir durt uf der Heida  
Für Wunderding passiert!  
Es quãm a wêßer Engel  
Bei hucher Mitternacht,  
Der sung mer a Gesängel,  
Dåss mir dås Herze lacht.
2. A soite: „Frêt euch ålla,  
Dar Heland is geborn  
Zu Bethlahem im Stalle,  
Dås hat a sich erkorn.  
Die Krippa is sei Betta,  
Giht hin uf Bethlahem!“  
Und wie ar alsu redta,  
Då flug a wieder hêm.
3. Ich ducht: „Du mußt nich säuma“,  
Ich ließ die Schäfla stihn.  
Ich lief durt hinter a Zäunla  
Bis zu dem Stalle hin.  
Ich wer a halb Gewenda  
Dervon, då quãm a Strål,  
Dar hatte gâr ke Enda  
Und wies mich ei dan Stål
4. Dar Stål wår a Geniste  
Und hätte gâr ken Årt,  
Derzu ôch dås Gerüste  
Wår herzlich schlecht verwährt.  
Dås Dach wår grausam dünne  
Und hing am halben Hår.  
Ich ducht: „Es denn då drinne  
Gleiwul a Kindl geborn?“
5. Ich schlech mich uf de Seite,  
Ich guckt e klên wing nei:  
Då sâh ich a pâr Leute  
Und ôch das Kind derbei.  
Es hått ke Ploitzla Bette,  
A ênzig Wischla Struh,  
Und lag wul asu nette:  
Ke Maler träfs asu.
6. Es hätte a pâr Wengla,  
Als wenss zwe Rösle wår'n,  
A Guschla wie a Engla,  
Zwe Ögla wie zwe Stern,  
A Köpfla wie a Täubla,  
Gekroiselt wie dar Klie,  
A hübsches quanschlichs Leibla,  
Viel wêßer als dar Schnie.
7. Die Mutter kniet dernaba,  
Der hå ichs ângesahn.  
Sie håtts bei ihrem Labe  
Nie üm wer wêß was gân.  
Bald nahm sie's ei de Hånde,  
Bald lät sie's wieder hin,  
Sie tâte mit dam Kende  
Och gâr unsäglich schün.
8. Und derba uf der Sete  
Då kniet a lieber Mån,  
A nêgt sich mit dem Hete  
Und batt dås Kindla ân.  
A küsst's all Ogenblicka.  
Dås taurt die ganze Nacht;  
Ar håt's ei enem Stücka  
Ôch immer ângelacht.
9. Ich glåb, uf ünser Granze  
Då håts ke sulch schön Kind;  
Es låg ei lauter Glanze,  
Ma wurd schier dervo blind.  
Ich ducht ei menem Sinna:  
„Dås Kindla stünd der å,  
Wenn du der's könnst gewinna,  
Du wagst a Lamla drå!“